



Besuch der Therapiehunde Azubis im Kindergarten St. Maximin

In den vergangenen Wochen haben uns die Therapiehunde - Azubis mit Ihren Besitzern hier im Kindergarten St. Maximin besucht. Die Therapiehunde befinden sich in der Ausbildung bei der Therapiehundebildung Saarland und lernen so ihre späteren Einsatzorte kennen. Dazu gehören u.a. Kindergarten, Schule, Altenheim, Tagesförderstätte usw. Zusammen mit ihrer Ausbildungsleiterin Frau Jutta Birk kamen Sie in unseren Kindergarten.



Warum Hunde in Therapie und Pädagogik?

Zwischen Mensch und Hund besteht eine ursprüngliche, evolutionäre Verbundenheit auf tiefer Ebene. Kein anderes Tier war in die Domestikation durch den Menschen so intensiv involviert und bindet sich so fest an uns Menschen wie der Hund. Er ist fester Bestandteil unserer Kultur geworden.

Ein Hund wertet nicht, er ist offen und vorurteilsfrei gegenüber allen Menschen, egal ob alt oder jung, egal ob krank, behindert oder gesund.



Die positive gesundheitliche Wirkung von Hunden auf Menschen ist inzwischen wissenschaftlich durch zahlreiche Studien belegt und unumstritten:

Physische Wirkungen, z.B.:

- Förderung der Motorik und Koordination
- Erhöhung des Aktivitätsniveaus
- Normalisierung des Blutdruckes
- Ablenkung von Schmerzen
- Stabilisierung des Immunsystems



Psychische Wirkungen, z.B.:

- Abbau von emotionalem Stress, Angst und Aggressionspotential
- Verbesserung des emotionalen Gleichgewichts
- Anregung kognitiver Prozesse
- Verbesserung der Empathie-Fähigkeit
- Wecken von positiven Erinnerungen aus vergangenen Zeiten
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit



Soziale Wirkungen, z.B.:

- Hund bildet eine Brücke zwischen Therapeut und Patient
- Vermittlung von Halt, Sicherheit, Wärme und Geborgenheit
- Erhöhung des Verantwortungsbewusstseins
- Schutz vor Vereinsamung
- Erlernen von Sozialverhalten und Kommunikation
- Erlernen von Geduld und Einfühlungsvermögen
- Akzeptanz von Grenzen und Regeln

Therapiehunde-Azubis zu Besuch im Kindergarten St. Maximin Pachten

Tiere können helfen, das Leben zu bewältigen: bei Schulangst und Autismus, Depressionen und Altersverwirrtheit, Herzkrankheiten, Sprachstörungen, Kontaktschwäche und Hyperaktivität.

Therapiehunde können bei Einsätzen in Altenheimen, Hospizen, Krankenhäusern, Schulen, Kinderheimen und Kindergärten wissenschaftlich nachgewiesen erstaunlich positive Wirkungen auf Patienten und Kinder erzielen.

Therapiehunde tragen keinen weißen Kittel, stellen keine Anforderungen und haben keine Erwartungshaltung. Sie nähern sich unvoreingenommen und akzeptieren jeden Menschen ohne Vorurteile. Sie schenken Vertrauen und sind auch vertrauenswürdig. Sie vermitteln Nähe, Sicherheit und Geborgenheit. Sie reagieren auf Stimmungen und Gefühle. Sie motivieren zum Leben.

Therapiehunde sind die Begleiter von Menschen, Menschen, die sich und ihren Hund ausgebildet haben zum „Therapiehunde-Team“. Gemeinsam unterstützen sie die therapeutische und pädagogische Arbeit von Fachkräften – ihr Wirkungskreis ist umfassend. (Inge Röger-Lakenbrink)



In den vergangenen Wochen haben 5 Hunde und ihre Menschen den Kindergarten besucht. Angeleitet von Frau Jutta Birk von der Therapiehundebildung Saarland haben Frau Bärbel Roos mit Therapiehundezubi Filou (Briard), Christoph Linn mit Therapiehundezubi „Dasha“ (Amerikanischer Cocker Spaniel), Annette Winter mit Therapiehundezubi „Emil“ (Landseer), Peter Raidt mit Lissi (Landseer) und Dagmar und Joachim Zapp mit Frida (Labrador) die Kinder des Kindergartens besucht.



In gemeinsamen Gesprächen über die einzelnen Verhaltensregeln wie z.B. wie begegne ich einem Hund, was mache ich, wenn ein Hund auf mich zugelaufen kommt, darf ich einem Hund sein Spielzeug oder Fressen wegnehmen usw. konnten die Kinder Kontakt zu den einzelnen Hunden bekommen. Auch wurde das Geben von Leckerlis geübt und so manche Hemmschwelle bei einzelnen Kindern abgebaut. Natürlich durfte das gemeinsame Spielen mit den Hunden nicht zu kurz kommen. So wurden Gegenstände von den Kindern versteckt und die Hunde mussten diese suchen oder der Hund hat die Kinder per Pfotenschlag begrüßt, natürlich nicht ohne Socken an den Pfoten, um die Kinder nicht mit den Krallen zu verletzen. Es wurden Reifen von den Kindern gehalten, durch die die Hunde durchsprangen. Gemeinsames spazieren gehen mit den Hunden an der Leine über den Flur.



Für die Kinder des Kindergartens war der Besuch der Therapiehunde-Azubis ein tolles Erlebnis und es war mit Sicherheit nicht der letzte Besuch in dieser Art. Zum Abschluss des Hundebesuches ging es nochmal in die Krippe des Kindergartens, wo die Hunde von den Kindern schon erwartet wurden. Da wurde dann noch einmal so richtig gekuschelt mit den Hunden. Es war schön zu sehen, wie die Kinder sich über den Hundebesuch gefreut haben.

Ein herzliches Dankeschön an Bärbel Roos, Christoph Linn, Peter Raidt, Annette Winter, Dagmar und Joachim Zapp und den Vierbeinern Filou, Dasha, Lissi, Emil, Frida und besonders an Jutta Birk von der Therapiehundebildung Saarland.

Nähere Informationen über die Therapiehundebildung Saarland unter:
www.therapiehundebildung.saarland